



EINBEZIEHUNGSDOKUMENT

für die Einbeziehung der Aktien

der

ecotel communication ag
Düsseldorf, Deutschland

in das
Freiverkehrssegment Scale
der Frankfurter Wertpapierbörse

Internationale Wertpapier-Identifikationsnummer (ISIN):
DE0005854343

Wertpapierkennnummer (WKN):
585434

Börsenkürzel:
E4C

12. Juni 2026

DIESES EINBEZIEHUNGSDOKUMENT STELLT WEDER EIN ANGEBOT ZUM VERKAUF NOCH EINE AUFFORDERUNG ZUR ABGABE EINES ANGEBOTS ZUM KAUF ODER ZUR ZEICHNUNG VON WERTPAPIEREN DER ECOTEL COMMUNICATION AG DAR. WEDER DIESES EINBEZIEHUNGSDOKUMENT (ODER EIN TEIL DAVON) NOCH DIE TATSACHE SEINER VERÖFFENTLICHUNG BILDET DIE GRUNDLAGE EINES VERTRAGES ÜBER DEN KAUF ODER DIE ZEICHNUNG VON WERTPAPIEREN DER ECOTEL COMMUNICATION AG ODER BEGRÜNDET EINEN VERTRAUENSTATBESTAND IM ZUSAMMENHANG MIT EINEM SOLCHEN VERTRAG. AUF DER GRUNDLAGE DIESES EINBEZIEHUNGSDOKUMENTS WERDEN KEINE WERTPAPIERE DER ECOTEL COMMUNICATION AG ANGEBOTEN ODER VERKAUFT. DIESES EINBEZIEHUNGSDOKUMENT IST AUSSCHLIESSLICH FÜR DIE EINBEZIEHUNG DER BESTEHENDEN AKTIEN DER ECOTEL COMMUNICATION AG IN DAS SCALE-SEGMENT DER FRANKFURTER WERTPAPIERBÖRSE GEMÄSS DEN "ALLGEMEINEN GESCHÄFTSBEDINGUNGEN DER DEUTSCHE BÖRSE AG FÜR DEN FREIVERKEHR AN DER FRANKFURTER WERTPAPIERBÖRSE" ERFORDERLICH.

INHALTVERZEICHNIS

I.	EINLEITUNG UND WARNHINWEISE	4
1.	Einleitung	4
2.	Warnhinweise	4
II.	WESENTLICHE INFORMATIONEN ÜBER DEN EMITTENTEN	5
1.	Kurze Beschreibung des Emittenten der Wertpapiere.....	5
2.	Beschreibung der Geschäftstätigkeit und der Aussichten des Emittenten	6
2.1	Geschichte und Entwicklung des Emittenten	6
2.2	Art der derzeitigen Geschäftstätigkeit und Haupttätigkeiten des Emittenten	8
2.3	Trends, die sich auf den Emittenten und die Branchen auswirken	11
2.4	Angaben über die etwaige Abhängigkeit des Emittenten in Bezug auf Patente und Lizenzen, Industrie-, Handels- oder Finanzierungsverträge oder neue Herstellungsverfahren.....	15
2.5	Rechtsstreitigkeiten, die einen erheblichen Einfluss auf den Emittenten haben können.....	15
2.6	Bedeutende Veränderungen in der Finanzlage des Emittenten seit Veröffentlichung des letzten Abschlusses	15
3.	Veröffentlichung von Finanzberichten	15
4.	Geschäftskapital des Emittenten.....	16
4.1	Grundkapital und Aktien	16
4.2	Genehmigtes Kapital	16
4.3	Bedingtes Kapital.....	17
4.4	Erklärung zum Geschäftskapital.....	17
5.	Beschreibung wesentliche Risikofaktoren für den Emittenten	17
5.1	Gesamtwirtschaftliche Faktoren	17
5.2	Branchenspezifische Risiken.....	19
6.	Beschreibung der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	23
6.1	Vorstand	23
6.2	Aufsichtsrat.....	24
III.	WESENTLICHE INFORMATIONEN ÜBER DIE WERTPAPIERE UND ÜBER DIE EINZIEHUNG	25
1.	Beschreibung der einzubeziehenden Wertpapiere	25
2.	Beschreibung bestehender Lock-up-Vereinbarungen	27
3.	Beschreibung der für die Wertpapiere spezifischen wesentlichen Risikofaktoren	27
4.	Erläuterung der Gründe für die Einbeziehung in Scale	29
5.	Beschreibung sonstiger relevanter Informationen	29
IV.	ERKLÄRUNGEN.....	31

- 1. Erklärung der für das Einbeziehungsdokument verantwortlichen Person.....31**
- 2. Erklärung des antragstellenden Capital Market Partner31**

I. EINLEITUNG UND WARNHINWEISE

1. Einleitung

Emittent:	ecotel communication ag
Sitz:	Düsseldorf, Deutschland
Handelsregister und -nummer:	Amtsgericht Düsseldorf, HRB 39453
Geschäftsanschrift:	Prinzenallee 11 40549 Düsseldorf Deutschland
Bezeichnung der Wertpapiere:	3.542.980 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00 je Stückaktie
Internationale Wertpapier-Identifikationsnummer:	DE0005854343
Wertpapierkennnummer:	585434
Börsenkürzel:	E4C
Für das Einbeziehungsdocument verantwortliche Personen bei dem Emittenten:	Peter Zils, Vorstandsvorsitzender (CEO), Christian van den Boom, Vorstand (CFO), André Borusiak, Vorstand (CCO)
Antragstellender Capital Market Partner:	Small & Mid Cap Investmentbank AG
Sitz:	München, Deutschland
Geschäftsanschrift:	Barer Straße 7 80333 München Deutschland
Datum der Prüfung des Einbeziehungsdocuments durch denAntragstellenden Capital Market Partner:	12. Juni 2026

2. Warnhinweise

Dieses Einbeziehungsdocument („**Einbeziehungsdocument**“) stellt keinen Prospekt gemäß der Verordnung (EU) 2017/1129 dar.

Das Einbeziehungsdokument wurde zum Zwecke der Einbeziehung in Scale erstellt und kann veröffentlicht werden, wobei Scale ein Marktsegment eines multilateralen Handelssystems ist, nicht eines geregelten Marktes. Das Einbeziehungsdokument darf nicht für ein öffentliches Angebot genutzt werden und wird nach dem Zeitpunkt der Einbeziehung nicht aktualisiert, geändert oder ergänzt.

Das Einbeziehungsdokument wurde unter Verantwortung der ecotel communication ag („**ecotel**“, „**Gesellschaft**“, „**Emittent**“ und zusammen mit ihren Tochterunternehmen, „**ecotel Gruppe**“) erstellt, die für dessen Inhalt verantwortlich ist.

Die Small & Mid Cap Investmentbank AG („**Antragstellender Capital Market Partner**“) hat das Einbeziehungsdokument auf Vollständigkeit i.S.d. Anforderungen der Anlage 2 der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Deutsche Börse AG für den Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse mit Stand vom 12. Juni 2026 („**AGB-Freiverkehr**“), Kohärenz und Verständlichkeit überprüft, nicht auf die inhaltliche Richtigkeit.

Die Deutsche Börse AG hat das Einbeziehungsdokument nicht auf Richtigkeit geprüft.

II. WESENTLICHE INFORMATIONEN ÜBER DEN EMITTENTEN

1. Kurze Beschreibung des Emittenten der Wertpapiere

Der Emittent wurde mit Satzung vom 11. August 2000 als Aktiengesellschaft gegründet, entstanden durch formwechselnde Umwandlung der Ecotel Communication GmbH, und wurde am 1. September 2000 in das Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der HRB 39453 eingetragen. Der Emittent hat die Rechtsträgerkennung (LEI) 391200GSXYBP2TJE6J38.

Der Emittent mit Sitz in Düsseldorf, Deutschland, ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland. Die Geschäftsadresse des Emittenten lautet Prinzenallee 11, 40549 Düsseldorf, Deutschland, Website: www.ecotel.de.

Satzungsgemäßer Unternehmensgegenstand des Emittenten ist gemäß § 2 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft („**Satzung**“) die Betätigung in den gesamten Bereichen der Telekommunikation und der Informationstechnologie im In- und Ausland sowie das Angebot von mit diesen Bereichen zusammenhängenden Gütern und Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann diesen Unternehmensgegenstand selbst oder durch Tochter- oder Beteiligungsunternehmen verwirklichen.

Das Grundkapital des Emittenten beträgt EUR 3.542.980,00 und ist eingeteilt in 3.542.980 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft obliegt dem Vorstand. Derzeit besteht der Vorstand aus Herrn Peter Zils, Düsseldorf (Vorstandsvorsitzender, bestellt seit 3. Februar 2026), Herrn Christian van den Boom, Düsseldorf (Vorstand, bestellt seit 1. September 2024) und Herrn André Borusiak, Meerbusch (Vorstand, bestellt seit 1. Juli 2024).

Herr Peter Zils, Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft, hält zum Zeitpunkt des Einbeziehungsdokuments unmittelbar rund 29,72 % der Aktien der Gesellschaft. Herr Andrey Morozov hält ebenfalls rund 29,71 % der Anteile. Darüber hinaus sind dem Emittenten aufgrund der nach den letzten dem Emittenten zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen die Beteiligungen von Frau Maria Aniskina mit rund 4,80 %

sowie von Herrn Hans Schmier mit rund 3,74 % an der Gesellschaft bekannt. Der Streubesitz beträgt rund 32 %. Dem Emittenten sind darüber hinaus keine weiteren Personen oder Gesellschaften bekannt, die unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 3 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt sind.

Zum Zeitpunkt dieses Einbeziehungsdocuments besteht die ecotel Gruppe neben der ecotel aus der ecotel Beteiligungs GmbH (100%-ige Tochtergesellschaft der ecotel) sowie der at-cost bilanzierten UPLINK Digital GmbH (25%-Beteiligung der ecotel Beteiligungs GmbH).

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2025 endende Geschäftsjahr wurden von RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bonn geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

2. Beschreibung der Geschäftstätigkeit und der Aussichten des Emittenten

2.1 Geschichte und Entwicklung des Emittenten

Die folgende Übersicht gibt einen Überblick über wesentliche Ereignisse in der Geschichte und Entwicklung des Emittenten:

Jahr	Ereignis
2000	Gründung als Aktiengesellschaft durch Formwechsel aus der Ecotel Communication GmbH; Satzung vom 11. August 2000; erste Eintragung im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter HRB 39453 am 1. September 2000 mit einem Grundkapital von EUR 2.000.000,00
2001	Kapitalerhöhung auf EUR 2.565.000
2004	Verschmelzung der conCapital GmbH, Düsseldorf (AG Düsseldorf, HRB 39332) auf den Emittenten als übernehmender Rechtsträger; Verschmelzungsvertrag vom 12. Mai 2004; Eintragung im Handelsregister am 7. Juni 2004
2006	Kapitalerhöhung auf EUR 3.500.000,00; Erstnotierung der Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse am 29. März 2006; Verschmelzung der DSLCOMP Communications GmbH, Düsseldorf (AG Düsseldorf, HRB 42044) auf den Emittenten als übernehmender Rechtsträger; Verschmelzungsvertrag vom 8. August 2006; Eintragung im Handelsregister am 11. August 2006
2007	Kapitalerhöhungen auf EUR 3.800.000,00 sowie EUR 3.900.000,00; Aufnahme in den Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse am 8. August 2007
2009	Abspaltung des Geschäftsbereichs Telekommunikation für Geschäftskunden der nacamar GmbH, Dreieich (AG Offenbach,

	<p>HRB 42605) auf den Emittenten als übernehmender Rechtsträger; Spaltungs- und Übernahmevertrag vom 26. März 2009; Eintragung im Handelsregister des übertragenden Rechtsträgers am 23. Juni 2009;</p> <p>Verschmelzung der Phasefive AG, Düsseldorf (AG Düsseldorf, HRB 39609) auf den Emittenten als übernehmender Rechtsträger; Verschmelzungsvertrag vom 26. März 2009; Eintragung im Handelsregister am 8. Juli 2009</p>
2010	<p>Verschmelzung der /bin/done digital solutions GmbH, München (AG München, HRB 135995) auf den Emittenten als übernehmender Rechtsträger; durch Verschmelzungsvertrag vom 15. April 2010; Eintragung im Handelsregister am 30. April 2010</p> <p>Verschmelzung der ADTG Allgemeine Telefondienstleistungs GmbH, Rathenow (AG Potsdam, HRB 16163 P) auf den Emittenten als übernehmender Rechtsträger; durch Verschmelzungsvertrag vom 23. August 2010; Eintragung im Handelsregister am 3. September 2010</p>
2012	<p>Verschmelzung der i-cube GmbH, Düsseldorf (AG Düsseldorf, HRB 47491) auf den Emittenten als übernehmender Rechtsträger; durch Verschmelzungsvertrag vom 7. Februar 2012; Eintragung im Handelsregister am 11. Februar 2012</p>
2014	<p>Verschmelzung der ecotel private GmbH, Düsseldorf (AG Düsseldorf, HRB 60977) auf den Emittenten als übernehmender Rechtsträger; durch Verschmelzungsvertrag vom 3. Februar 2014; Eintragung im Handelsregister am 24. März 2014;</p> <p>Herabsetzung des Grundkapitals durch Einziehung von Aktien auf EUR 3.510.000,00</p>
2020	<p>Schaffung des Aktienoptionsplans 2020 (Bedingtes Kapital 2020, EUR 351.000) durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juli 2020</p>
2024	<p>Ausgabe von Bezugsaktien aus Bedingtem Kapital 2020 im Geschäftsjahr 2024 (EUR 7.820,00); Grundkapital erhöht auf EUR 3.517.820,00; Eintragung 12. Februar 2025;</p> <p>André Borusiak als Vorstand zum 1. Juli 2024 bestellt; Christian van den Boom als Vorstand zum 1. September 2024 bestellt</p>
2025	<p>Ausübung von 25.160 Optionen aus dem Aktienoptionsplan (AOP 2020); Grundkapital erhöht auf EUR 3.542.980; Eintragung 29. Mai 2026</p> <p>Verkauf der mvneco GmbH (33,3%) für TEUR 1.600</p>

2026	Ausscheiden von Markus Hendrich mit Ablauf des 2. Februar 2026; Peter Zils wird mit Wirkung zum 3. Februar 2026 als Vorstandsmitglied bestellt
------	--

2.2 Art der derzeitigen Geschäftstätigkeit und Haupttätigkeiten des Emittenten

Geschäftstätigkeit:

Die ecotel Gruppe ist seit 1998 bundesweit tätig und auf die Vermarktung von Informations- und Telekommunikationslösungen in verschiedenen Segmenten spezialisiert.

Als Qualitätsanbieter von IT- und Telekommunikationslösungen exklusiv für Geschäftskunden ist ecotel als innovativer Partner fest im deutschen Markt verankert. Mit Fokus auf „Cloud & Fiber“ begleitet ecotel mittelständische Unternehmen und Großkunden auf dem Weg der digitalen Transformation – mit modernen Datennetzen, innovativen Cloud-Lösungen und breitbandiger Konnektivität.

Der Emittent vermarktet seine Produkte und Dienstleistungen in den folgenden Segmenten: „ecotel Geschäftskunden“ und „ecotel Wholesale“.

Segment „ecotel Geschäftskunden“:

Der deutsche Telekommunikationsmarkt wird wesentlich durch die beiden Trends Cloud-Telefonie und Breitbandausbau getrieben. Für diese beiden Wachstumsfelder sieht sich ecotel mit der eigenen cloud.phone-Produktgruppe sowie dem multi-carrier-basierten Ethernet-Angebot bestens aufgestellt und fokussiert sich daher in diesem Segment auf „Cloud & Fiber“. Die Produktpalette beinhaltet neben flexiblen und qualitativ hochwertigen Telefonie-Lösungen (SIP-Protokoll, Cloud-Telefonie) sowie breitbandigen Datenanbindungen (Glasfaser, x-DSL etc.) auch das Management der Anbindung von Unternehmensstandorten (SD-WAN-, IP- und MPLS-VPNs) sowie die Realisierung von direkter Konnektivität zu den führenden Cloud-Dienstleistern (Multi-cloud-connect). Die Produkte und Services werden auf Basis von georedundanten Rechenzentren in Deutschland betrieben, die über ein eigenes Backbone ausfallsicher verbunden sind.

An diesem Backbone sind im Rahmen des Multi-Carrier-Konzeptes nahezu alle bundesweit relevanten Infrastrukturanbieter angeschaltet. Somit kann für jeden Standort die kundenindividuell beste Versorgung realisiert werden.

Je nach Zielgruppe erfolgt der Vertrieb im B2B-Segment über die Kanäle Telesales, Partnervertrieb und Online. Großkunden hingegen werden direkt betreut. Mit diesem Netzwerk verfügt ecotel über einen breiten Zugang zu mittelständischen Kunden. Darüber hinaus hat sich ecotel als erfolgreicher Partner in der Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Einkaufsgenossenschaften und Verbundgruppen etabliert.

Im Geschäftsjahr 2025 hat ecotel das Portfolio im B2B-Bereich um moderne SD-WAN-Lösungen erweitert, die es Geschäftskunden ermöglichen, auf bestehender Leitungsinfrastruktur signifikant höhere Bandbreiten zu realisieren. Technologisch setzt ecotel auf etablierte Hersteller mit nachgewiesener Zuverlässigkeit: Juniper für Enterprise-Umgebungen mit höchsten Performance- und Verfügbarkeitsanforderungen, Lancom als deutschen Hersteller für Kunden mit besonderen Compliance- und Datenschutzanforderungen sowie Stormshield für Lösungen mit erhöhten Cybersecurity-Anforderungen. Diese Multi-Vendor-Strategie sichert die technologische

Flexibilität und Unabhängigkeit der Gesellschaft.

Der Umsatz im Segment ecotel Geschäftskunden konnte im Geschäftsjahr 2025 um 5 % auf EUR 50,3 Mio. gesteigert werden (Vorjahr: EUR 48,0 Mio.). Im ersten Quartal 2026 beliefen sich die Umsatzerlöse im Segment ecotel Geschäftskunden auf EUR 12,4 Mio. (Q1 2025: EUR 12,4 Mio.), womit das Vorjahresniveau bestätigt wurde. Die umgesetzten Großprojekte (insbesondere Standortvernetzungsprojekte von Kunden mit zum Teil mehr als 100 Standorten) haben zu dem deutlichen Umsatzwachstum im Geschäftsjahr 2025 geführt. Der Rohertrag in diesem Segment konnte um EUR 2,2 Mio. auf EUR 33,7 Mio. gesteigert werden. Treiber dieser Entwicklung waren insbesondere die erfolgreich umgesetzten Großprojekte.

Daneben gehört die UPLINK Digital GmbH indirekt über die ecotel Beteiligungs GmbH zum ecotel Geschäftskundensegment. Die UPLINK Digital GmbH ist auf dem Markt für Online-Audiodienstleistungen, insbesondere im Hosting von Streaming-, Podcast- und Serviceangeboten, tätig. Die mvneco GmbH wurde im November 2025 verkauft und gehört nicht mehr zum Segment Geschäftskunden und ist auch nicht mehr Teil der ecotel Gruppe.

Segment „ecotel Wholesale“:

Das Segment „ecotel Wholesale“ beinhaltet den netzübergreifenden Handel mit Telefonminuten (Wholesale) sowie die Vermarktung von Datenleitungen für nationale und internationale Carrier. Dazu unterhält ecotel Geschäftsbeziehungen und Netzzusammenschaltungen mit einer Vielzahl von internationalen Carriern. Über die Wholesale-Plattform wickelt ecotel inzwischen auch den größten Teil der nationalen und internationalen Telefongespräche seiner Geschäftskunden ab und nutzt diese Plattform ebenso für den eigenen Teilnehmernetzbetrieb.

Der Umsatz im Segment ecotel Wholesale stieg im Geschäftsjahr 2025 deutlich um EUR 6,4 Mio. auf EUR 74,0 Mio. Im ersten Quartal 2026 stiegen die Umsatzerlöse im Segment ecotel Wholesale auf EUR 20,2 Mio. (Q1 2025: EUR 16,1 Mio.). Dieser Anstieg resultiert sowohl aus dem Anstieg des Geschäfts mit dem netzübergreifenden Handel mit Telefonminuten (Wholesale) (+EUR 6,0 Mio.) als auch aus dem Wachstum aus der Vermarktung von Datenleitungen für nationale und internationale Carrier (+EUR 0,3 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte das Segment „ecotel Wholesale“ mit zwei internationalen Carriern jeweils ein Umsatzvolumen von mehr als 10% des Konzernumsatzes (EUR 27,1 Mio. bzw. EUR 26,4 Mio.). Der höchste internationale Umsatz wurde mit einem Kunden mit Sitz in Italien generiert. Im Vorjahr wurde mit zwei internationalen Carriern mehr als 10 % des Konzernumsatzes erzielt (26,5 Mio. EUR bzw. 25,7 Mio. EUR), der höchste internationale Umsatz wurde mit einem Kunden mit Sitz in Italien generiert.

Infrastruktur:

Der Emittent betreibt kein eigenes Zugangsnetz, sondern bezieht die TK-Zuführungsleistungen von diversen Vorlieferanten und kann hierdurch jeweils den Betreiber mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis auswählen. Als typische Vorlieferanten sind beispielsweise die Deutsche Telekom, 1&1 Versatel, Vodafone, Verizon, EWE, Plusnet, Mnet und Colt zu nennen. Die Anzahl der Vorlieferanten steigt weiterhin an, da die Nachfrage der Geschäftskunden von ecotel nach breitbandigen Glasfaserleitungen stetig zunimmt und die verschiedensten Infrastrukturanbieter sowie Kabelnetzbetreiber ihre hochmodernen Netze immer mehr für diese Zielgruppe öffnen. Durch den kundenbezogenen Einkauf der Zuführungsleitung ist ein Großteil der

Kostenbasis des Emittenten variabel. Auf Basis neuester NGN-Technologie ist der Emittent durch den Teilnehmernetzbetrieb (TNB) in der Lage, eigenständig Sprachvermittlungsdienstleistungen anzubieten, Rufnummernblöcke zu verwalten und Rufnummern ins eigene Netz zu portieren. Somit beschränkt sich der Zukauf von TK-Zuführungsdienstleistungen zunehmend auf den reinen Access zum Kunden.

Über den einzigartigen Multi-Carrier-Ansatz (Netzzusammenschaltungen mit lokalen und nationalen Glasfaser-Carriern inklusive der Deutschen Telekom) hat ecotel Zugriff auf über 1 Million Kilometer Glasfaserleitungen in Deutschland und damit mehr als jeder deutsche Carrier.

Der Emittent betreibt ein eigenes ISO-27001-zertifiziertes Rechenzentrum auf dem Campus des größten europäischen Internetknotens in Frankfurt am Main sowie weitere Rechenzentrumsflächen in Düsseldorf. Die beiden Points-of-Presence (PoP)-Standorte sind über ein eigenes zentrales Voice- und Daten-Backbone vernetzt und mittels Netzzusammenschaltungen mit vielen regionalen und globalen Carriern verbunden.

Als Telekommunikationsunternehmen unterliegt ecotel der Aufsicht der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (BNetzA).

Forschung und Entwicklung:

Der Emittent betreibt keine Grundlagenforschung, sondern fokussiert sich auf die Integration und Kompatibilität von bestehenden Leitungsarten, Tarifkombinationen und Gerätekonfigurationen. Dabei steht immer der möglichst hohe Kosten- / Nutzen-Effekt für die Kunden im Vordergrund („best of breed“-Ansatz). Daher beschränkten sich die Entwicklungsaufwendungen in den letzten Jahren im Wesentlichen auf die technische Entwicklung hin zum eigenen Teilnehmernetzbetrieb, Entwicklungsleistungen für ein Partnerportal für Vertriebspartner sowie Systementwicklungen und -verbesserungen für die Auftragsverarbeitung der neuen Produktpalette. Im Geschäftsjahr 2025 betragen die aktivierten Entwicklungsaufwendungen EUR 0,5 Mio. (Vorjahr: EUR 0,5 Mio.). Der Entwicklungsschwerpunkt wird mit erfolgreichem Abschluss des Aufbaus einer eigenen Teilnehmernetzbetreiberplattform nun in Richtung der Produkt- und Lösungsentwicklung verschoben, wobei sich zwei Schwerpunkte ausprägen: zum einen Digitalisierung der Geschäftsprozesse und Automatisierung der Produktlandschaft zum Zwecke der Effizienzsteigerung, wobei Investitionsschwerpunkte die IT-Systeme betreffen; zum anderen Auf- und Ausbau eines modularen Produkt- und Lösungsportfolios, mit dem die individuellen Bedürfnisse mittelständischer Geschäftskunden schnell, flexibel und passgenau bedient werden können.

Mitarbeiter:

Im Geschäftsjahr 2025 wurden bei den konsolidierten Gesellschaften der ecotel Gruppe durchschnittlich 202 Angestellte (davon 198 Vollzeit, 4 Teilzeit) sowie 9 Auszubildende beschäftigt (Vorjahr: 210 Angestellte, 10 Auszubildende).

Ziele und Strategie:

Der Emittent verfolgt das klare Ziel, Unternehmen mit business-optimierten Kommunikationslösungen einen nachhaltigen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen und sich als führender Anbieter für Telekommunikation im deutschen Geschäftskundenmarkt weiter zu etablieren. Um dieses Ziel zu erreichen, investiert der Emittent fortlaufend in die Weiterentwicklung seines Leistungsportfolios mit besonderem Fokus auf Cloud- und Fiber-Technologien. Dies umfasst insbesondere den Ausbau leicht zu bedienender, flexibler und skalierbarer Plattformen, die speziell auf die

Bedürfnisse des mittelständischen Kundenumfelds ausgelegt sind. Damit schafft der Emittent Lösungen, die sich dynamisch weiterentwickelnden Unternehmensanforderungen anpassen, Kostenvorteile bieten und neue Handlungsspielräume eröffnen. Diese Investitionen sind entscheidend, um das erhebliche Wachstumspotenzial zu nutzen.

Die vom Emittenten gewählte Strategie, mit möglichst vielen Glasfaseranbietern zusammenzuarbeiten (Multi-Carrier-Strategie), stützt sich auf diese Entwicklung. Ein Infrastrukturanbieter hat große Bestrebungen, sein eigenes Netz mit Kunden und Diensten zu füllen. Da der Emittent kein eigenes Netz als Infrastrukturinvestition betreibt, kann er an jedem Standort in Deutschland den für den Kunden besten (Verfügbarkeit und Preis) Anschluss bei den dort vorhandenen Infrastrukturanbietern zur Verfügung stellen. Im B2B-Segment bietet der Emittent zudem die SD-WAN-Lösung an, die es ermöglicht, auf konventionellen Leitungen höhere Bandbreiten zu erzielen.

Für die Wachstumsfelder „Cloud & Fiber“ ist der Emittent mit der eigenen cloud.phone-Produktgruppe sowie dem multi-carrier-basierten Ethernet-Angebot bestens aufgestellt und fokussiert sich daher darauf.

2.3 Trends, die sich auf den Emittenten und die Branchen auswirken

Im Folgenden werden die wichtigsten aktuellen Trends dargestellt, die sich auf den Emittenten und die Branchen, in denen er tätig ist, auswirken.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen:

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland stagnierte im Jahr 2025 nach ersten verfügbaren Daten im Vergleich zum Vorjahr nahezu (0,2 % Wachstum zu 0,2 % Rückgang 2024). Für 2026 erwartet das statistische Bundesamt ein kalenderbereinigtes BIP von 0,6 %. Dies deutet auf eine Fortsetzung der insgesamt eher schwachen konjunkturellen Lage mit einer beginnenden, aber verhaltenen Erholung hin.

Konjunkturelle und strukturelle Belastungsfaktoren, darunter hoher internationaler Wettbewerbsdruck, erhöhte Energiekosten, anhaltend hohes Zinsniveau sowie unsichere wirtschaftliche Aussichten, haben die gesamtwirtschaftliche Entwicklung auch 2025 gebremst und prägen die Erwartungen für 2026.

Für den Emittenten ist dieser makroökonomische Kontext von eingeschränkter unmittelbarer Relevanz: In wirtschaftlich schwierigeren Phasen sind bestehende Bestandskunden tendenziell eher an Verlängerungen und Fortführungen von Telekommunikationsinfrastrukturen interessiert, während potenzielle Neukunden in solchen Zeiten oft Zurückhaltung bei Anbieterwechseln zeigen. Gleichwohl hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass Telekommunikationsleistungen auch bei drohenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten oder Unternehmensinsolvenzen in der Regel fortgeführt werden oder von Insolvenzverwaltern weiter betrieben werden. Der Telekommunikationssektor weist damit strukturell eine erhöhte Widerstandsfähigkeit gegenüber konjunkturellen Schwankungen auf.

Der deutsche Telekommunikationsmarkt

Marktvolumen und Wettbewerbsstruktur:

Der Gesamtumsatz der Telekommunikationsanbieter im deutschen Festnetzmarkt – bestehend aus Sprach- und Internetdiensten, Datendiensten, Interconnection,

Mietleitungen, Inhalte, Endgeräte und Verteilung von TV-Inhalten, die von Netzbetreibern und deren Vertriebspartner abgesetzt werden – wird sich im Jahr 2025 voraussichtlich leicht gegenüber dem Vorjahr erhöhen. Der Gesamtmarkt wird nach letzten Schätzungen aus September 2025 insgesamt 33,1 Mrd. EUR betragen (2024: 32,9 Mrd. EUR).

Dabei hat sich die dominante Stellung der Deutschen Telekom im Jahr 2025 deutlich verstärkt. Der Anteil der Deutschen Telekom beträgt nun 58,3 % am Gesamtmarkt (2024: 51,7 %).

Im Geschäftskundenmarkt konnte die Telekom ihren Marktanteil in 2025 weiter ausbauen. Hier beträgt der Anteil nun sogar 68 % (2024: 66 %).

Vor diesem Hintergrund agiert ecotel als unabhängiger Qualitätsanbieter in einem Markt, der trotz der starken Marktstellung der Deutschen Telekom durch eine zunehmende Nachfrage nach individuellen, serviceorientierten und cloudbasierten Lösungen für Geschäftskunden geprägt ist – einem Segment, in dem Alternativenanbieter wie ecotel strukturelle Vorteile durch Flexibilität, Kundennähe und Multi-Carrier-Kompetenz ausspielen können.

Breitbandausbau und Glasfasertechnologie:

Der deutsche Festnetzmarkt entwickelt sich weiterhin positiv. Die Anzahl der aktiven Breitbandanschlüsse in Deutschland wächst ebenfalls weiter. Während der Anteil der kupferbasierten Anschlüsse (i. W. DSL-Anschlüsse) auf 24,8 Mio. Stück (2024: 26,8) weiter sinkt, wuchs der Anteil der aktiven Glasfaseranschlüsse zum Ende des Jahres auf 6,1 Mio. Stück. (2024: 4,8).

Trotz dieses Wachstums betrug der Anteil aktiver Glasfaseranschlüsse an allen Breitbandanschlüssen in Deutschland laut Prognose lediglich 15,5 % zum Ende des Jahres 2025, was eine Steigerung von 3,3 % gegenüber 2024 ist. Deutschland befindet sich damit im internationalen Vergleich noch auf einem sehr niedrigen Glasfaser-Penetrationsniveau und weist – im OECD-weiten Vergleich – erheblichen Nachholbedarf auf.

Die von ecotel gewählte Multi-Carrier-Strategie (vgl. Abschnitt 2.2) stützt sich auf diese Entwicklung. Da die ecotel kein eigenes Netz als Infrastrukturinvestition betreibt, kann sie an jedem Standort in Deutschland den für den Kunden besten Anschluss bei den dort vorhandenen Infrastrukturanbietern zur Verfügung stellen.

Die Anzahl der Vorlieferanten steigt weiterhin an, da die Nachfrage der Geschäftskunden von ecotel nach breitbandigen Glasfaserleitungen stetig zunimmt und die verschiedensten Infrastrukturanbieter sowie Kabelnetzbetreiber ihre hochmodernen Netze immer mehr für diese Zielgruppe öffnen.

Cloud-Telefonie und Digitalisierung:

Der deutsche Telekommunikationsmarkt wird wesentlich durch die Trends Cloud-Telefonie und Breitbandausbau getrieben. Zwei weitere wichtige Trendthemen der Telekommunikation sind Voice over IP (VoIP) sowie die Verlagerung der Telefonanlagen ins Netz (Cloud-Telefonie).

Der deutsche Geschäftskundenmarkt ist nach Einschätzung des Managements im gesamteuropäischen Vergleich sehr zurückhaltend und liegt in Sachen Digitalisierung sowohl im Bereich der Cloud-Telefonie als auch im Bereich des Breitbandausbaus auf

den hinteren Rängen. Der Vorstand geht jedoch, gestützt auf verschiedene Marktstudien, davon aus, dass sich dieser Nachholbedarf in höheren Wachstumsraten, insbesondere in den Fokusthemen „Cloud & Fiber“, in den kommenden Jahren niederschlagen wird.

Für den Emittenten ergibt sich hieraus eine strukturelle Wachstumschance: Für diese beiden Wachstumsfelder „Cloud & Fiber“ ist der Emittent mit der eigenen cloud.phone-Produktgruppe sowie dem multi-carrier-basierten Ethernet-Angebot bestens aufgestellt und fokussiert sich daher darauf.

SD-WAN und moderne Netzwerklösungen:

Im Geschäftsjahr 2025 hat der Emittent das Portfolio im B2B-Bereich um moderne SD-WAN-Lösungen erweitert, die es Geschäftskunden ermöglichen, auf bestehender Leitungsinfrastruktur signifikant höhere Bandbreiten zu realisieren. Diese technologische Innovation schafft einen wirtschaftlichen Mehrwert, indem teure Infrastruktur-Upgrades vermieden und vorhandene Ressourcen optimal ausgenutzt werden.

Technologisch setzt ecotel auf eine Multi-Vendor-Strategie mit etablierten Herstellern (vgl. Abschnitt 2.2), die die technologische Flexibilität und Unabhängigkeit der Gesellschaft sichert.

Cloud-Services, Edge Computing und Datendienste:

Die aktuellen Umsätze und Wachstumsraten des Gesamtmarktes im Bereich Cloud-Services, hauptsächlich die Verlagerung von lokaler Rechenleistung in sichere Rechenzentren, sind äußerst beachtlich. Diese positive Marktentwicklung stimmt optimal mit der Produktpalette und Strategie von ecotel im Bereich Infrastruktur- und Datendienste überein. Hierzu zählen unter anderem die bundesweit verfügbaren xDSL- und Glasfaser-Leitungen sowie die MPLS-VPN-Lösungen und Housing- sowie Colocation-Services im ecotel Rechenzentrum.

Im Gegensatz zu vielen multinationalen Cloud-Anbietern mit einer heterogenen Struktur ist ecotel als deutscher Anbieter mit Rechenzentren in Frankfurt am Main und Düsseldorf in der Lage, die vollständige und nachvollziehbare Einhaltung der deutschen Datenschutzgesetze zu gewährleisten. Dies schafft ideale Voraussetzungen für die Umsetzung von Hybrid-Cloud-Szenarien und stellt, insbesondere im Kontext der aktuellen Diskussionen und neuen Gesetzgebungen zum Thema Datensicherheit, einen bedeutenden Standort- und Wettbewerbsvorteil dar. Der steigende Bedarf an IT-Infrastrukturen eröffnet der ecotel Gruppe Chancen im Bereich des Edge Computing. Durch den Betrieb eines eigenen Rechenzentrums und angestrebte Kooperationen besteht die Möglichkeit, Rechen- und Speicherleistungen näher an den Endanwender zu verlagern. Dies kann insbesondere für zeitkritische Anwendungen und datenintensive Prozesse einen deutlichen Mehrwert für die Kunden bieten.

Die Kombination aus eigener Infrastruktur, technischer Nähe zu Netzknoten sowie langfristiger Erfahrung im Telekommunikationsmarkt ermöglicht es der ecotel Gruppe, Edge-basierte Services gezielt zu entwickeln und anzubieten. Daraus ergeben sich Potenziale zur Erschließung zusätzlicher Erlösquellen sowie zu einer weiteren Alleinstellung gegenüber zentralisierten Cloud-Anbietern und zur Stärkung langfristiger Kundenbeziehungen.

Regulatorisches Umfeld:

Als Telekommunikationsunternehmen unterliegt die ecotel der Aufsicht der BNetzA (vgl.

Abschnitt 2.2).

Im Bereich Telekommunikation und Post sorgt die Bundesnetzagentur für die Sicherstellung eines chancengleichen und funktionsfähigen Wettbewerbs auch in der Fläche, die Sicherstellung einer flächendeckenden Grundversorgung mit Telekommunikations- und Postdienstleistungen zu wettbewerbsfähigen Preisen, die Förderung von Telekommunikationsdiensten bei öffentlichen Einrichtungen, die Sicherstellung einer effizienten und störungsfreien Nutzung von Frequenzen sowie die Wahrung der Interessen der öffentlichen Sicherheit.

Besonders die gegenwärtigen Aktivitäten der Bundesnetzagentur, die bereits bestehenden sowie neu eingeführten Vorleistungsprodukte der Deutschen Telekom zu regulieren, könnten signifikante Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit von ecotel haben. Diese Produkte stellen wesentliche Vorleistungen für die Bereitstellung sowohl bestehender als auch neuer Dienstleistungen für Kunden dar.

Technologische Disruption und Wettbewerb:

Durch den rasanten technologischen Wandel entstehen fortlaufend neue Produkte und Geschäftsmodelle. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Entwicklung die Wettbewerbsfähigkeit der Produkte von ecotel beeinträchtigt, wodurch sich die Nachfrage nach diesen Produkten verringern könnte.

Der Emittent begegnet diesem Trend mit einer konsequenten Ausrichtung auf Wachstumssegmente: Der lösungsorientierte Ansatz des Emittenten orientiert sich konsequent am individuellen Kundenbedarf. Die ecotel-Gruppe bietet ein differenziertes Portfolio, das sich hinsichtlich Preis, technischer Komplexität und Sicherheitsanforderungen skalieren lässt. Damit adressiert der Emittent sowohl mittelständische Unternehmen mit standardisierten Anforderungen als auch Großkunden mit komplexen, hochsicheren Netzwerkarchitekturen.

Dank der teils antizyklischen Investitionen der vergangenen Jahre, sowohl in moderne IT- und Produktionssysteme als auch insbesondere in die gezielte Positionierung in strategische Wachstumsfelder, ist der Emittent in der Lage, überproportional vom Marktwachstum zu profitieren.

Auswirkung der Trends auf den Emittenten:

Die dargestellten gesamtwirtschaftlichen Trends der Marktsituation, soweit zum Zeitpunkt der Erstellung des Einbeziehungsdokuments bekannt, sind in die Prognose für das Jahr 2026 eingeflossen.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet der Vorstand auf Basis der beschriebenen Markt- und Branchentrends folgende Entwicklung:

Kennzahl	2025 (Ist)	Prognose 2026
Umsatzerlöse	EUR 124,2 Mio.	EUR 121–129 Mio.
davon ecotel Geschäftskunden	EUR 50,3 Mio.	EUR 50–54 Mio.
davon ecotel Wholesale	EUR 74,0 Mio.	EUR 71–75 Mio.
Operatives EBITDA	EUR 8,9 Mio.	EUR 8–9 Mio.
Konzernüberschuss	EUR 0,0 Mio.	ca. EUR 2 Mio.

2.4 Angaben über die etwaige Abhängigkeit des Emittenten in Bezug auf Patente und Lizenzen, Industrie-, Handels- oder Finanzierungsverträge oder neue Herstellungsverfahren

Der Emittent betreibt kein eigenes Zugangsnetz und ist daher in erheblichem Maße von seinen Vorlieferanten (insbesondere Deutsche Telekom, 1&1 Versatel, Vodafone sowie weiteren Netzbetreibern) abhängig, da er Zuführungsleistungen von diesen Vorlieferanten bezieht.

Der Emittent verfügt über keine wesentlichen eigenen Patente. Im Übrigen ist der Emittent nicht in erheblichem Maße von Lizenzen, Industrie-, Handels- oder Finanzierungsverträgen oder neuen Herstellungsverfahren abhängig.

2.5 Rechtsstreitigkeiten, die einen erheblichen Einfluss auf den Emittenten haben können

Dem Emittenten sind zum Datum dieses Einbeziehungsdocuments keine Rechtsstreitigkeiten bekannt, die einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Emittenten oder der ecotel Gruppe haben könnten.

Im Rahmen der steuerlichen Betriebsprüfung für die Jahre 2018 bis 2021 hat das Finanzamt Düsseldorf im November 2025 den geltend gemachten Vorsteuerabzug vorläufig nicht anerkannt. Hieraus resultiert eine sonstige Verbindlichkeit in Höhe von 3,7 Mio. EUR für nicht abzugsfähige Umsatzsteuer sowie 0,2 Mio. EUR Zinsen, denen eine Forderung gegen das Finanzamt aus Ertragsteuern in Höhe von 1,1 Mio. EUR gegenübersteht (Ergebniseffekt: -2,8 Mio. EUR). Das Risiko eines Mittelabflusses wird aktuell mit über 50 % eingeschätzt; der Sachverhalt wird weiterhin rechtlich geprüft, und mit einer längeren Dauer der abschließenden Klärung ist zu rechnen.

2.6 Bedeutende Veränderungen in der Finanzlage des Emittenten seit Veröffentlichung des letzten Abschlusses

Seit der Veröffentlichung des letzten Abschlusses (Jahresabschluss und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025) sind nach Kenntnis des Emittenten keine bedeutenden Veränderungen in der Finanzlage des Emittenten eingetreten.

Im ersten Quartal 2026 erzielte die ecotel Gruppe einen Konzernumsatz von EUR 32,7 Mio. (Vorjahresquartal: EUR 28,6 Mio.), was einem Umsatzwachstum von EUR 4,1 Mio. bzw. 14,3 % entspricht. Die ecotel Gruppe erzielte ein operatives EBITDA von EUR 2,1 Mio. (Vorjahresquartal: EUR 1,9 Mio.) sowie einen Konzernüberschuss von EUR 0,4 Mio. (Vorjahresquartal: EUR 0,3 Mio.). Der Finanzmittelfonds erhöhte sich zum 31. März 2026 auf EUR 1,6 Mio.

Die vorstehenden Q1 2026-Angaben sind dem ungeprüften Konzern-Quartalsabschluss zum 31. März 2026 entnommen und wurden nicht einer externen Prüfung unterzogen.

3. Veröffentlichung von Finanzberichten

Die bei Erstellung des Einbeziehungsantrages gemäß § 17 Abs. 3 lit. c) und d) der AGB-Freiverkehr vorgelegten Abschlüsse und Lageberichte sind unter <https://ir.ecotel.de/> abrufbar.

4. Geschäftskapital des Emittenten

4.1 Grundkapital und Aktien

Zum Datum dieses Einbeziehungsdocuments beträgt das im Handelsregister eingetragene Grundkapital des Emittenten EUR 3.542.980,00 und ist eingeteilt in 3.542.980 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) des Emittenten mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital des Emittenten von EUR 1,00 je Stückaktie. Das Grundkapital ist voll eingezahlt.

Die Aktien lauten auf den Inhaber. Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist nach § 4 Abs. 3 der Satzung ausgeschlossen. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme. Das Stimmrecht beginnt erst mit der vollständigen Leistung der Einlage. Unterschiedliche Stimmrechte oder Beschränkungen der Übertragung von Aktien bestehen nicht.

4.2 Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 8. Juli 2021 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats in der Zeit bis zum 7. Juli 2026 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 1.755.000,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 1.755.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen:

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- wenn im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages durch Vorstand und Aufsichtsrat nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder - falls dieser Wert geringer ist - im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten; beim Gebrauchmachen dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen;
- wenn im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen die Gewährung der Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen (einschließlich der Erhöhung bestehender Beteiligungen) oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft erfolgt;
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern der von der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften ausgegebenen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw.

Wandlungsrechts zustehen würde.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, nach jeder Ausübung des genehmigten Kapitals oder Ablauf der Frist für die Ausnutzung des genehmigten Kapitals die Fassung der Satzung entsprechend anzupassen.

4.3 Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 1.404.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.404.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2017). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 28. Juli 2017 bis zum 27. Juli 2022 von der Gesellschaft begeben wurden.

Ferner ist das Grundkapital um bis zu EUR 318.020,00 durch Ausgabe von bis zu 318.020 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsplan 2020 nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juli 2020 Optionen ausgegeben wurden oder werden, die Inhaber der Optionen von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen und soweit nicht andere Erfüllungsformen (z.B. Erfüllung in Geld oder Bedienung mit eigenen Aktien) eingesetzt werden.

4.4 Erklärung zum Geschäftskapital

Der Emittent geht davon aus, dass das Geschäftskapital für derzeitige Anforderungen ausreichend ist.

5. Beschreibung wesentliche Risikofaktoren für den Emittenten

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ist ecotel mit operativen Risiken, finanzwirtschaftlichen Risiken, strategischen Risiken sowie mit Risiken des Marktumfelds konfrontiert.

Im Folgenden werden nur die Risiken beschrieben, die spezifisch für den Emittenten und die ecotel Gruppe sind und die von wesentlicher Bedeutung sind. Die Beurteilung der Wesentlichkeit durch den Emittenten basiert auf dem Verhältnis zwischen der von dem Emittenten angenommenen Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Umfang der von dem Emittenten angenommenen möglichen negativen wirtschaftlichen Auswirkungen. Die Reihenfolge der Risikofaktoren sagt nichts über die Bedeutung eines bestimmten Risikos aus.

5.1 Gesamtwirtschaftliche Faktoren

Konjunkturelle Risiken und gesamtwirtschaftliches Umfeld:

Hinsichtlich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland und der Prognosen für 2026 wird auf die Ausführungen in Abschnitt II.2.3 verwiesen, die mit einem

prognostizierten kalenderbereinigten BIP von 0,6 % für 2026 auf eine Fortsetzung der insgesamt eher schwachen konjunkturellen Lage mit lediglich verhaltener Erholungstendenz hindeuten.

Konjunkturelle und strukturelle Belastungsfaktoren, darunter hoher internationaler Wettbewerbsdruck, erhöhte Energiekosten, anhaltend hohes Zinsniveau sowie unsichere wirtschaftliche Aussichten, haben die gesamtwirtschaftliche Entwicklung auch 2025 gebremst und prägen die Erwartungen für 2026. Während in wirtschaftlich schwierigeren Phasen bestehende Bestandskunden tendenziell eher an Verlängerungen und Fortführungen Telekommunikationsinfrastrukturen interessiert sind, zeigen potenzielle Neukunden in solchen Zeiten oft Zurückhaltung bei Anbieterwechseln. Zudem hat sich in den jüngeren strukturellen Krisenzeiten, etwa während der Covid-19-Pandemie und den Auswirkungen geopolitischer Spannungen, gezeigt, dass Telekommunikationsleistungen auch bei drohenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten oder Unternehmensinsolvenzen in der Regel fortgeführt werden oder von Insolvenzverwaltern weiter betrieben werden.

Das Geschäft von ecotel sowie der deutsche Telekommunikationsmarkt insgesamt waren in der Vergangenheit von negativen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen und Krisen in der Regel deutlich weniger betroffen als andere Branchen und Gesellschaften. Gleichwohl können ungünstige konjunkturelle Entwicklungen nicht vollständig ausgeschlossen werden und könnten sich mittelbar auf die Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen des Emittenten auswirken.

Geopolitische Risiken und makrostrukturelle Einflüsse:

Die geopolitischen Entwicklungen, die derzeit allgegenwärtigen Krisen und drohende Handelskriege könnten zu einer Zurückhaltung von potenziellen Neukunden führen. Auch wenn der Telekommunikationsmarkt im Allgemeinen gezeigt hat, dass er auf die verschiedensten Krisensituationen sehr robust reagiert und die Kundenbasis nicht wegbricht, kann auch ecotel nicht ausschließen, künftig Risiken aus Energiekosten, Energieknappheit, Einkaufspreisen, Lieferkettenproblemen sowie Insolvenzen im Zusammenhang von Krisen tragen zu müssen. Diese Themen werden eng überwacht und geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Finanzwirtschaftliche Risiken:

Finanzwirtschaftliche Risiken umfassen bei der ecotel Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken, Fremdwährungsrisiken sowie Zinsrisiken.

Die Regelungen der internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) sehen bei einigen Bilanzansätzen einen „impairment only“ Ansatz vor, da keine planmäßigen Abnutzungen unterstellt werden dürfen. Daher führt ecotel jährliche Überprüfungen dieser Ansätze durch. Die derzeitigen Entwicklungen sehen keine Wertminderungsnotwendigkeiten vor. Die wirtschaftliche Situation kann sich jedoch in der Zukunft so verschlechtern, dass dies nicht dauerhaft ausgeschlossen werden kann und dann zu Ergebnisbelastungen führen könnte.

Liquiditätsrisiken:

Die Refinanzierung der ecotel Gruppe erfolgt i. d. R. zentral durch die ecotel communication ag. Hier besteht das Risiko, dass die Liquiditätsreserven nicht ausreichen, um die finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Für die Deckung des Liquiditätsbedarfs stehen flüssige Mittel in Höhe von TEUR 1.129 (Vorjahr: TEUR 2.344) zur Verfügung. Neben den ausgewiesenen Finanzmitteln stehen ecotel zum 31. Dezember 2025 Kreditlinien in einem Umfang von TEUR 10.000 (Vorjahr: TEUR 10.000)

zur Verfügung, die in einem Umfang von bis zu TEUR 1.000 (Vorjahr: TEUR 1.000) für Avalschulden genutzt werden dürfen. Zum Stichtag bestehen kurzfristige Kreditverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1.000).

Zinsänderungsrisiken:

Zinsänderungsrisiken werden grundsätzlich, gemäß IFRS 7, mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt, soweit die ecotel Gruppe solchen Risiken am Bilanzstichtag ausgesetzt ist. Originäre variabel verzinsliche Finanzinstrumente, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow Hedges gegen Zinsänderungsrisiken designiert sind, sowie Zinsderivate (Zinsswaps), die nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebunden sind, bestanden zum Stichtag in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0). Am 31. Dezember 2025 bestanden wie zum Vorjahresstichtag keine originären Finanzinstrumente mit fester Verzinsung (Finanzschulden) und einer Bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert, da alle Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Somit war die ecotel am 31. Dezember 2025 keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7 ausgesetzt. Eine Sensitivitätsanalyse für das Risiko aus Zinsänderungen wurde daher nicht durchgeführt.

Währungskursrisiken:

Währungskursrisiken werden ebenfalls, gemäß IFRS 7, mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt, soweit die ecotel Gruppe am Bilanzstichtag Risikovariablen aus dem Einsatz nicht funktionaler Währungen ausgesetzt ist, in denen Konzerngesellschaften Finanzinstrumente eingehen. Auch dies war weder im Vorjahr noch zum 31. Dezember 2025 der Fall, sodass keine Sensitivitätsanalyse für das Risiko aus Währungskursänderungen durchgeführt wurde.

5.2 Branchenspezifische Risiken

Operative Risiken:

Operative Risiken sind eher kurzfristiger Natur und konzentrieren sich bei ecotel hauptsächlich auf mögliche Ausfälle, Fehler und Kapazitätsengpässe der Infrastruktur (z. B. Backbone, Rechenzentrum, Vermittlungstechnik, Server-Farmen) sowie auf die korrekte und zeitnahe Abwicklung unternehmenskritischer Prozesse in den Bereichen Rechnungsstellung, Provisionierung der Vertriebspartner, Forderungsmanagement sowie in der Kunden-, Lieferanten- und Partnerbetreuung.

Die Sicherstellung einer maximal hohen Verfügbarkeit der Infrastruktur durch entsprechende Systemredundanzen sowohl im Bereich der Vermittlungstechnik als auch auf Leitungsseite ist eine der wichtigsten Maßnahmen zur Verhinderung der Risiken, welche ecotel konsequent umsetzt.

Im Bereich der Rechenzentrum-Infrastruktur liegen potentielle Risiken im Ausfall der Klima- und Notstromversorgung sowie dem Wegfall der Anbindungen. Die Notstromversorgung sowie die Klimatechnik sind redundant ausgebaut. Die Rechenzentren in Düsseldorf und Frankfurt am Main sind georedundant, kanten- und knotendisjunkt miteinander verbunden. Zudem sind die Zuführungen der wichtigsten Carrier-Vorlieferanten redundant an beide Rechenzentren angeschlossen. Auch die Anbindung des Internets geschieht georedundant über verschiedene Carrier zu beiden PoPs.

Der eigene Teilnehmernetzbetrieb / Voice-Plattform und die damit verbundenen

technischen Software- und Systemkomponenten bilden die Basis für die Wertschöpfung des Segments ecotel Geschäftskunden. Vor allem die sehr komplexe IT-Systemlandschaft für das Segment ecotel Geschäftskunden birgt bei einem Ausfall von Teilen oder gar einem Totalausfall das Risiko eines deutlichen Reputationsverlustes, aber auch, dass die ecotel Gruppe zu wesentlichen Schadenersatzforderungen verpflichtet wäre. Die für den Betrieb des Teilnehmernetzes aufgebaute Systemlandschaft zeichnet sich durch eine hohe Redundanz sowohl innerhalb eines Rechenzentrums als auch zwischen den Standorten Frankfurt am Main und Düsseldorf aus. Darüber hinaus wurde das gesamte System so konzipiert, dass es auch innerhalb der einzelnen Komponenten eine umfassende Ausfallsicherheit bietet. Im Jahr 2025 wurden alle Kunden auf den von ecotel beeinflussbaren Konfigurationen umgestellt. Damit ist die Umstellung im Jahr 2025 vollständig abgeschlossen, und es besteht im Jahr 2026 kein Risiko mehr.

Bei der Erbringung der vertraglichen Services zum Kunden ist ecotel abhängig von der Performance der Vorlieferanten. Ein möglicher Ausfall von Leitungen, die ecotel für die Erbringung von Diensten nutzt, würde zu Reputationsverlust, aber auch zu wesentlichen Schadenersatzforderungen führen. Daher wählt ecotel seine Vorlieferanten sorgfältig aus und überwacht diese. Gerade auch im Hinblick auf Ausfallsicherheiten werden Service Level Agreements mit den wesentlichen Lieferanten abgeschlossen und Eskalationsprozesse durchgeführt und so die Ausfall- und Endstörzeiten so gering wie möglich gehalten. Durch das umfangreiche Multi-Carrier-Konzept kann bei Bedarf auch eine Mehr-Wege-Führung über mehrere Lieferanten beim Kunden realisiert und das Ausfallrisiko damit weiter reduziert werden.

Da ecotel kein eigenes Zugangsnetz betreibt, sondern die TK-Zuführungsleistungen von diversen Vorlieferanten bezieht und hierdurch jeweils den Betreiber mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis auswählen kann, besteht strukturell eine Abhängigkeit von der Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit dieser Vorlieferanten. Als typische Vorlieferanten sind beispielsweise die Deutsche Telekom, 1&1 Versatel, Vodafone, Verizon, EWE, Plusnet, Mnet und Colt zu nennen.

Im Segment ecotel Geschäftskunden wird eine vollständig neue Systemarchitektur implementiert, die für Partner, Kunden und Mitarbeiter die Auftragserfassungen deutlich vereinfacht und durch automatische Prozesse die Bereitstellung der bestellten Services sicherstellt. Dieses neue System wird sukzessive erweitert und löst in den nächsten Jahren die bisherigen Systeme ab. Ein solcher Prozess der internen Kundenmigration birgt verschiedene Risiken. Zum einen kann es bei einer Kundenmigration kaufmännisch und technisch zu Fehlern und Problemen kommen, die zu einer Verschlechterung der Kundenbeziehung oder gar zu fehlerhaften Abrechnungen führen, die dann korrigiert werden müssten. Im Jahr 2024 sind die bestehenden Systeme so aufgestellt worden, dass ihre Betriebsbereitschaft bis zur vollständigen Migration in das neue System sichergestellt bleibt. Eventuell auftretende technische Probleme oder notwendige Anpassungen werden durch qualifiziertes Personal zeitnah bearbeitet; so ist der Weiterbetrieb bis zur letztlichen Abschaltung sichergestellt. Im Jahr 2024 wurden die ersten wesentlichen Produkte komplett ins neue System migriert. Voraussichtlich bis ins Jahr 2026 wird die Gesamtmigration andauern.

Cyber-Risiken und IT-Sicherheit:

Der Betrieb eines Telekommunikationsnetzes und Telekommunikationsdienstleistungen unterliegt naturgemäß Risiken im Bereich der Cyber-Kriminalität. Dazu gehören Angriffe auf Systeme und Netze, aber auch betrügerische Handlungen im Bereich der Telefonie. Durch jährliche Zertifizierung nach ISO 27001, PS 951 Typ B,

regelmäßige Überprüfungen durch die Bundesnetzagentur, aber auch durch ein umfangreiches technisches Sicherheitskonzept, Informations- und Datenschutzsicherheitskonzepte sowie eine ausgelagerte Interne Revision mindern das Risiko. Durch regelmäßige Schulungen und Updates werden weitere potenzielle Risiken weiter reduziert. Aufgrund des sich stetig verändernden Umfelds treten immer wieder neue Risiken auf.

Risiken des Marktumfelds:

Durch den rasanten technologischen Wandel entstehen fortlaufend neue Produkte und Geschäftsmodelle. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Entwicklung die Wettbewerbsfähigkeit der Produkte von ecotel beeinträchtigt, wodurch sich die Nachfrage nach diesen Produkten verringern könnte. Besonders die gegenwärtigen Aktivitäten der Bundesnetzagentur, die bereits bestehenden sowie neu eingeführten Vorleistungsprodukte der Deutschen Telekom zu regulieren, könnten signifikante Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit von ecotel haben. Diese Produkte stellen wesentliche Vorleistungen für die Bereitstellung sowohl bestehender als auch neuer Dienstleistungen für Kunden dar. Vor diesem Hintergrund beobachtet ecotel das Marktumfeld kontinuierlich, engagiert sich aktiv in relevanten Verbänden und verfolgt das Ziel, Entscheidungen gegebenenfalls mitzugestalten, um auf technologische Veränderungen schnell und wirkungsvoll reagieren zu können.

Darüber hinaus hat die dominante Stellung der Deutschen Telekom im Jahr 2025 deutlich zugenommen. Der Anteil beträgt nun 58,3 % am Gesamtmarkt (2024: 51,7 %). Im Geschäftskundenmarkt konnte die Telekom ihren Marktanteil in 2025 weiter ausbauen. Hier beträgt der Anteil nun sogar 68 % (2024: 66 %). Diese Marktkonzentration erhöht den Wettbewerbsdruck für unabhängige Anbieter wie den Emittenten.

Steuerliche Risiken:

Risiken ergeben sich für die ecotel Gruppe dann, wenn Steuergesetze und andere Regelungen nicht in vollem Umfang beachtet werden. Zudem entstehen diese durch auslegungsbedürftige Sachverhalte, wenn nach Auffassung der Finanzverwaltung nicht die angemessenen steuerlichen Konsequenzen gezogen worden sind. Steuerliche Außenprüfungen können daher zu Steuernachzahlungen, Zinsen und Strafen führen. Unter Einbindung von externer steuerlicher Beratung überwacht die ecotel Gruppe laufend steuerliche Risiken, die sich beispielsweise aus der Steuergesetzgebung, geänderten Verwaltungsauffassungen oder der Steuerrechtsprechung ergeben können. Die steuerliche Außenprüfung für die Jahre bis 2021 ist beendet, aber noch nicht beschieden. Der Entwurf des Betriebsprüfungsberichts liegt vor.

Im Jahr 2020 wurde die Gesellschaft durch eine Kontrollmitteilung des zuständigen Finanzamts Düsseldorf darüber informiert, dass Vorsteuerabzüge aus Eingangsrechnungen eines wesentlichen Lieferanten im Wholesale-Bereich rückwirkend versagt werden könnten. Hintergrund war eine beim Lieferanten durchgeführte umsatzsteuerliche Sonderprüfung. Das von der möglichen Versagung betroffene Vorsteuerabzugsvolumen beläuft sich auf insgesamt EUR 3,7 Mio.

Im November 2025 erhielt die Gesellschaft das Ergebnis der steuerlichen Betriebsprüfung für die Jahre 2018 bis 2021 durch das Finanzamt Düsseldorf in Form des vorläufigen Betriebsprüfungsberichts. Darin erkennt die Finanzverwaltung den geltend gemachten Vorsteuerabzug nicht an. Vor diesem Hintergrund wurde im Geschäftsjahr eine sonstige Verbindlichkeit in Höhe von EUR 3,7 Mio. für nicht abzugsfähige Umsatzsteuer sowie EUR 0,2 Mio. Zinsen ausgewiesen. Demgegenüber

wurde eine Forderung gegen das Finanzamt aus Ertragsteuern in Höhe von EUR 1,1 Mio. gebucht, die die aus diesem Ereignis resultierenden höheren Verlustvorträge widerspiegelt. Insgesamt ergibt sich hieraus ein Ergebniseffekt von EUR 2,8 Mio.

Auf Basis der aktuellen Einschätzung wird das Risiko eines Mittelabflusses nunmehr mit über 50 % bewertet. Der zugrunde liegende Sachverhalt wird derzeit weiter rechtlich geprüft. Die Gesellschaft sowie die eingebundenen externen Experten und Rechtsberater gehen davon aus, dass die abschließende Klärung des Sachverhalts noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird.

Regulatorische Risiken:

Die allgemeine Regulierungsdichte, vor allem für börsennotierte Unternehmen, nimmt weiter deutlich zu. Die Themengebiete Deutscher Corporate Governance Kodex, Nachhaltigkeitsberichterstattung, Risikomanagementsystem, internes Kontrollsystem sowie der Aufbau eines Compliance-Management-Systems binden Ressourcen und bergen das Risiko, Fehler zu begehen, die zivil- und/oder strafrechtliche Folgen haben könnten. Zur Sicherstellung dieser Themen hat ecotel in den letzten Jahren einen externen und internen Ressourcenaufwand betrieben und wird diesen auch in den nächsten Jahren weiter betreiben, damit alle Anforderungen aus diesem Bereich erfüllt werden und erfüllt bleiben.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Einbeziehungsdokuments ist die Gesellschaft noch zum regulierten Markt zugelassen und damit börsennotiert im Sinne des Aktiengesetzes, sodass die vorstehend beschriebenen regulatorischen Anforderungen derzeit vollumfänglich gelten. Mit dem geplanten Segmentwechsel in den Freiverkehr ist allerdings voraussichtlich eine Verringerung bestimmter börsen- und kapitalmarktrechtlicher Pflichten verbunden, sodass sich einzelne der vorstehend beschriebenen Risiken perspektivisch reduzieren können. Gleichwohl bleibt ecotel auch nach dem Segmentwechsel einer Vielzahl gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Vorgaben unterworfen, deren Nichteinhaltung weiterhin zu erheblichen Nachteilen sowie zu zivil- und/oder strafrechtlichen Konsequenzen führen kann.

Hinzu kommen neue Anforderungen, beispielsweise aus der internationalen Rechnungslegung oder andere Auflagen, die zu neuen regelmäßigen Berichterstattungen und/oder Handlungsfeldern führen. Die ecotel Gruppe überwacht neue Gesetzgebungen ständig und ist bestrebt, alle Anforderungen zu erfüllen.

Rechtliche Risiken:

Ecotel ist einer Vielzahl rechtlicher Risiken ausgesetzt. Hierzu können beispielsweise Risiken aus den Themenbereichen Gewährleistung, Verletzung von Vertragsklauseln, Wettbewerbs- und Patentrecht sowie Nachhaftungsrisiken aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen gehören. Die Auswirkungen von anhängigen bzw. künftigen Verfahren können oft nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden. Die ecotel Gruppe identifiziert und analysiert kontinuierlich mögliche Eintrittsrisiken für rechtliche Auseinandersetzungen und bewertet quantitativ sowie qualitativ die potenziellen rechtlichen sowie finanziellen Auswirkungen. Die verantwortliche Rechtsabteilung wird kontinuierlich weiter ausgebaut und mit Kompetenzen ausgestattet, sodass diese nun aus drei Rechtsanwälten besteht.

Auf dieser Basis werden zeitnah angemessene Maßnahmen ergriffen, um einen möglichen Schaden von der ecotel Gruppe abzuwenden. Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 sieht sich die ecotel Gruppe keinen wesentlichen Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt.

6. Beschreibung der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane

6.1 Vorstand

Der Vorstand der Gesellschaft besteht gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung aus mindestens zwei Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Mitglieder des Vorstands und kann ein Vorstandsmitglied zum Vorstandsvorsitzenden ernennen. Derzeit besteht der Vorstand aus drei Mitgliedern:

- Peter Zils, Vorstandsvorsitzender (CEO), seit 3. Februar 2026,
- Christian van den Boom, Vorstand (CFO) seit 1. September 2024
- André Borusiak, Vorstand (CCO), seit 1. Juli 2024.

Die Gesellschaft wird gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Der Aufsichtsrat kann bestimmen, dass einzelne oder alle Vorstandsmitglieder einzelvertretungsberechtigt sind.

Der Vorstand ist unter der Geschäftsadresse des Emittenten erreichbar.

Neben dem Vorstand hat der Emittent Prokuristen bestellt. Zum Zeitpunkt des Einbeziehungsdokuments sind Alexander Wiese, Köln, Sabrina Bublitz, Ratingen, sowie Oliver Jansen, Wesel, als Prokuristen (Gesamtprokura gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied) bestellt.

Die Gesamtvergütung jedes Vorstandsmitglieds besteht aus vier Komponenten: einer festen Grundvergütung, einem kurzfristig orientierten, auf das Erreichen persönlicher Zielvorgaben bezogenen Zielerreichungsbonus und einer langfristig orientierten Vergütung in Form von Aktienoptionen oder unternehmensbezogenen Bonuskomponenten sowie einen ggf. vereinbarten Sonderbonus.

Im Hinblick auf die langfristige variable Vergütung nehmen Herr Markus Hendrich sowie die ehemaligen Vorstandsmitglieder Peter Zils und Achim Theis an dem Aktienoptionsplan 2020 (AOP 2020) teil. Die Vorstandsmitglieder André Borusiak und Christian van den Boom haben keine Aktienoptionen erhalten, sondern eine unternehmensbezogene Bonuskomponente als langfristigen Vergütungsbestandteil. Die Auszahlung dieser Komponente erfolgt zeitlich gestreckt zu 50 % nach Feststellung des Jahresabschlusses für das betreffende Geschäftsjahr sowie zu je 25 % nach Feststellung der Jahresabschlüsse der beiden darauffolgenden Geschäftsjahre, wobei die späteren Anteile bei Unterschreiten bestimmter Finanzkennzahlen verfallen (Nachhaltigkeitskomponente).

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder betragen für das Geschäftsjahr 2025 insgesamt TEUR 996. Darin enthalten sind Festvergütungen von TEUR 755, Nebenleistungen von TEUR 38 sowie sicher verdiente variable Vergütungen in Höhe von TEUR 203. Im Einzelnen entfielen auf Herrn Markus Hendrich TEUR 447 (Fixum TEUR 350, Nebenleistungen TEUR 14, kurzfristiger variabler Bonus TEUR 83 bei einer Zielerreichung von 50 %), auf Herrn André Borusiak TEUR 252 (Fixum TEUR 180, Nebenleistungen TEUR 19, kurzfristiger variabler Bonus TEUR 53 bei einer Zielerreichung von 50 %) sowie auf Herrn Christian van den Boom TEUR 297 (Fixum TEUR 225, Nebenleistungen TEUR 6, kurzfristiger variabler Bonus TEUR 66 bei einer Zielerreichung von 50 %). Die im Vergütungssystem festgelegte jährliche

Maximalvergütung wurde im Geschäftsjahr 2025 eingehalten.

Herr Peter Zils hält zum Datum dieses Einbeziehungsdokuments unmittelbar ca. 29,72 % der Aktien der Gesellschaft. Herr André Borusiak und Herr Christian van den Boom halten zum Datum des Einbeziehungsdokuments keine Aktien der Gesellschaft.

Neben dem Vorstand hat der Emittent keinen erweiterten Führungskreis in Form eines oberen Managements nach § 17 Abs. 1 lit. b) gem. Anlage 2 der AGB-Freiverkehr eingerichtet.

In den letzten fünf Jahren ist kein Mitglied des Vorstands

- wegen betrügerischer Handlungen verurteilt worden; oder
- an Insolvenzen, Insolvenzverwaltungen oder Liquidationen beteiligt gewesen; oder
- Gegenstand öffentlicher Anschuldigungen und/oder Sanktionen von Seiten gesetzlicher Behörden oder Regulierungsbehörden (einschließlich Berufsverbände)

gewesen.

6.2 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht nach § 7 Abs. 1 der Satzung aus sechs Personen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach Beginn ihrer Amtszeit beschließt, wobei das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, nicht mitgerechnet wird. Eine Wiederwahl ist möglich. Derzeit besteht der Aufsichtsrat aus folgenden Mitgliedern:

- Uwe Nickl, Bad Godesberg, selbständiger Unternehmer (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Jens Müller, Hilden, selbständiger Unternehmensberater (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Alfried Bührdel, Köln, selbständiger Kaufmann (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Mirko Mach, Heidelberg, Kaufmann (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Dr. Thorsten Reinhard, Kronberg im Taunus, Rechtsanwalt und Partner bei Noerr Partnerschaftsgesellschaft mbB (Mitglied des Aufsichtsrats)
- Peter Zils, Oberstdorf, Kaufmann (Mitglied des Aufsichtsrats, Amt ruhend, da derzeit nach § 105 Abs. 2 Satz 1 AktG in den Vorstand bestellt)

Die Amtszeit sämtlicher derzeit amtierender Mitglieder des Aufsichtsrats endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2025 beschließt.

Der Aufsichtsrat hat einen dreiköpfigen Prüfungsausschuss gebildet, der sich aus den Herren Alfried Bührdel (Vorsitzender), Mirko Mach und Jens Müller zusammensetzt. Daneben hat der Aufsichtsrat einen dreiköpfigen Nominierungsausschuss gebildet, der Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vorbereitet und darüber hinaus die

Aufgaben eines Personalausschusses übernimmt; er setzt sich aus Herrn Dr. Thorsten Reinhard (Vorsitzender) sowie den Herren Peter Zils (Amt ruht) und Uwe Nickl zusammen.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist laut § 10 Abs. 1 der Satzung eine fixe Vergütung. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält für jedes volle Geschäftsjahr seiner Zugehörigkeit eine Vergütung von EUR 20.000,00; der stellvertretende Vorsitzende erhält EUR 30.000,00 und der Vorsitzende EUR 40.000,00. Zusätzlich erhält jedes Mitglied ein Sitzungsgeld von EUR 1.000,00 je Präsenzsitzung. Jedes Mitglied eines Ausschusses erhält für die Teilnahme an einer Ausschusssitzung ein Sitzungsgeld von EUR 500,00 bei einer Sitzungsdauer von bis zu vier Zeitstunden sowie weitere EUR 500,00 bei einer Sitzungsdauer von mehr als vier Zeitstunden.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 27. Juni 2025 durch Satzungsänderung eine Anpassung dieser Vergütung beschlossen. Danach beträgt die fixe Vergütung für das einzelne Mitglied EUR 22.000,00, für den stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats EUR 33.000,00 und für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats EUR 44.000,00. Das Sitzungsgeld für die Teilnahme an einer Präsenzsitzung des Aufsichtsrats wurde auf EUR 1.100,00 je Präsenzsitzung erhöht. Zudem wurde das Sitzungsgeld für Ausschusssitzungen sowie für eine längere Sitzungsdauer jeweils auf EUR 550,00 angehoben. Die Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister steht noch aus. Mit der Eintragung soll die geänderte Vergütungsregelung rückwirkend zum 1. Januar 2026 gelten.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2025 EUR 222.000,00. Davon entfielen auf Herrn Uwe Nickl EUR 48.500,00, auf Herrn Peter Zils EUR 40.500,00, auf Herrn Mirko Mach EUR 34.500,00, auf Herrn Dr. Thorsten Reinhard EUR 29.500,00, auf Herrn Alfred Bührdel EUR 34.500,00 sowie auf Herrn Jens Müller EUR 34.500,00. Die für das Geschäftsjahr 2025 gewährte Vergütung des Aufsichtsrats entspricht dem Vergütungssystem der Gesellschaft.

In den letzten fünf Jahren ist kein Mitglied des Aufsichtsrats

- wegen betrügerischer Handlungen verurteilt worden; oder
- an Insolvenzen, Insolvenzverwaltungen oder Liquidationen beteiligt gewesen; oder
- Gegenstand öffentlicher Anschuldigungen und/oder Sanktionen von Seiten gesetzlicher Behörden oder Regulierungsbehörden (einschließlich Berufsverbände)

gewesen.

III. WESENTLICHE INFORMATIONEN ÜBER DIE WERTPAPIERE UND ÜBER DIE EINZIEHUNG

1. Beschreibung der einzubeziehenden Wertpapiere

Zum Datum dieses Einbeziehungsdocuments beträgt das im Handelsregister eingetragene Grundkapital des Emittenten EUR 3.542.980,00 und ist eingeteilt in 3.542.980 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) des Emittenten mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital des Emittenten von EUR 1,00

je Stückaktie. Das Grundkapital ist voll eingezahlt.

Die Aktien sind unter der Internationalen Wertpapier-Identifikationsnummer (ISIN) DE0005854343 und der Wertpapierkennnummer (WKN) 585434 geführt. Das Börsenkürzel lautet „E4C“.

Die Aktien lauten auf den Inhaber. Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist nach § 4 Abs. 3 der Satzung ausgeschlossen.

Jede Stückaktie gewährt eine Stimme. Das Stimmrecht beginnt erst mit der vollständigen Leistung der Einlage. Unterschiedliche Stimmrechte oder Beschränkungen der Übertragung von Aktien bestehen nicht.

Die Aktien des Emittenten sind mit voller Gewinnberechtigung ausgestattet. Die Aktien des Emittenten sind derzeit zum Handel im regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Im Zuge des beabsichtigten Segmentwechsels in das Scale-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse werden der Widerruf der Zulassung zum regulierten Markt sowie die Einbeziehung der Aktien in das Scale-Segment beantragt. Die Gründe hierfür sind in Abschnitt III.4 dieses Einbeziehungsdokuments dargestellt.

Beschreibung des Anlegertyps, dem die Wertpapiere angeboten werden sollen:

Im Zuge der Einbeziehung der Aktien des Emittenten in das Scale-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse findet kein Angebot von Aktien statt. Die Aktien des Emittenten richten sich grundsätzlich an Privatkunden, professionelle Kunden sowie geeignete Gegenparteien, die über einen mittelfristigen oder langfristigen Anlagehorizont verfügen und die einen Verlust des investierten Kapitals bis hin zum Totalverlust hinnehmen können.

Dividendenpolitik und -historie:

Die Dividendenpolitik des Emittenten berücksichtigt sowohl die Interessen der Aktionäre als auch die allgemeine Lage des Emittenten. Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, der Hauptversammlung 2026 vorzuschlagen, für das Geschäftsjahr 2025 keine Dividende auszuschütten.

Die Historie der Dividendenausschüttung des Emittenten für die letzten Geschäftsjahre stellt sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr	Höhe der ausgeschütteten Dividende in EUR je Aktie
2014	0,16
2015	0,23
2016	0,23
2017	0,13
2018	0,13
2019	0,00
2020	0,14

2021	0,70 sowie 1,55 Sonderdividende
2022	0,82 sowie 18,00 Sonderdividende
2023	0,47
2024	0,29

Aktienbeteiligungsprogramme:

Bei dem Emittenten besteht der Aktienoptionsplan 2020 (AOP 2020), aufgrund dessen im Geschäftsjahr 2025 insgesamt 25.160 Optionen ausgeübt wurden. Zum Datum des Einbeziehungsdokuments wurden aus dem AOP 2020 insgesamt 32.980 Aktienoptionen ausgeübt. Zum Ende des Geschäftsjahres 2025 sind noch 310.963 Optionen ausstehend mit einem Ausübungspreis von EUR 6,87 je Aktie. Die restliche Vertragslaufzeit beträgt 7 Monate.

Das Aktienoptionsprogramm ist auf die Ausgabe von Aktien aus dem Bedingten Kapital 2020 ausgerichtet und führt nicht zur Ausgabe neuer Aktien über diesen Rahmen hinaus.

Zum Zeitpunkt des Einbeziehungsdokuments stehen insgesamt 310.963 Aktienoptionen aus, davon entfallen 70.186 Stück auf Herrn Markus Hendrich, 82.571 Stück auf Herrn Peter Zils sowie 50.186 Stück auf den ehemaligen Vorstand Herrn Achim Theis.

2. Beschreibung bestehender Lock-up-Vereinbarungen

Es bestehen keine Lock-up-Vereinbarungen in Bezug auf die Aktien.

3. Beschreibung der für die Wertpapiere spezifischen wesentlichen Risikofaktoren

Risiko von Schwankungen des Aktienkurses und des Handelsvolumens:

Der Aktienkurs und das Handelsvolumen der Aktien des Emittenten können erheblichen Schwankungen unterliegen. Zu den Faktoren, die sich negativ auf den Aktienkurs der Aktien auswirken oder zu Schwankungen des Aktienkurses oder des Handelsvolumens der Aktien führen könnten, gehören Schwankungen der tatsächlichen oder prognostizierten Finanzkennzahlen, Änderungen der Gewinnprognosen oder das Nichterreichen der Erwartungen von Wertpapieranalysten, Änderungen des Handelsvolumens der Aktien, die Aktivitäten der Wettbewerber des Emittenten, Änderungen in der Aktionärsstruktur, Änderungen der Marktbewertungen ähnlicher Unternehmen, Änderungen in der Wahrnehmung der Branche durch Investoren und Analysten, Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie Änderungen der makroökonomischen Bedingungen. Wenn Angebot und Nachfrage nach den Aktien des Emittenten oder andere Faktoren reagieren, von denen sich einige der Kontrolle des Emittenten entziehen, kann der Aktienkurs sinken, selbst wenn die zugrunde liegenden Ereignisse keine wesentlichen Auswirkungen auf den Emittenten haben.

Risiken im Zusammenhang mit der Liquidität der Aktien nach dem Segmentwechsel:

Die Aktien des Emittenten werden nach Vollzug des Segmentwechsels im Scale-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Scale ist ein Segment eines multilateralen Handelssystems und kein geregelter Markt im Sinne der MiFID II. Die mit dem Wechsel aus dem Prime Standard des regulierten Marktes verbundene Veränderung des Handelsumfelds könnte dazu führen, dass institutionelle Investoren,

deren Anlagemandate eine Notierung im regulierten Markt voraussetzen, die Aktien des Emittenten veräußern. Dies könnte vorübergehend oder dauerhaft zu einem Rückgang des Handelsvolumens und einer geringeren Liquidität der Aktie des Emittenten führen. Der Emittent kann nicht garantieren, dass künftig eine ausreichende Liquidität im Handel mit den Aktien des Emittenten vorhanden sein wird. Allgemeine Kursschwankungen, insbesondere bei Aktien von Unternehmen derselben Branche, oder eine Verschlechterung des allgemeinen Börsenumfelds können ebenfalls Druck auf den Aktienkurs des Emittenten ausüben, ohne dass dies notwendigerweise seine Ursache in der Geschäftstätigkeit oder der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Emittenten hat.

Risiko künftiger Kapitalmaßnahmen und Verwässerung:

Der Emittent könnte in Zukunft weiteres Kapital benötigen, um seinen Geschäftsbetrieb und geplantes Wachstum zu finanzieren. Der Emittent könnte unter anderem versuchen, dieses durch die Ausgabe zusätzlicher Aktien oder Schuldverschreibungen des Emittenten zu beschaffen. Zurzeit ist der Vorstand des Emittenten bis zum 7. Juli 2026 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu EUR 1.755.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.755.000 neuen Aktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021), in näher bestimmten Fällen auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre.

Es ist nicht sichergestellt, dass solche Kapitalmaßnahmen zu angemessenen Bedingungen durchgeführt werden können oder dass die angebotenen Finanzinstrumente ausreichend Zeichner finden. Die Ausgabe zusätzlicher Aktien oder Wertpapiere mit einem Recht auf Wandlung in Aktien könnte den Aktienkurs des Emittenten negativ beeinflussen oder dessen Volatilität erhöhen, insbesondere wenn die Liquidität der Aktien gering ist.

Die Ausgabe neuer Aktien oder in Aktien wandelbare Wertpapiere würde die bestehenden Aktionäre verwässern, wenn sie ohne Gewährung entsprechender Bezugsrechte erfolgt.

Risiko eines Aktienkursrückgangs bei Veräußerung durch Großaktionäre:

Peter Zils und Andrey Morozov halten nach den letzten dem Emittenten zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen jeweils ca. 29,72 % bzw. 29,71 % der Aktien an dem Emittenten und sind damit die größten Einzelaktionäre. Der Streubesitz beträgt ca. 32 %. Sollten diese Großaktionäre in erheblichem Umfang Aktien auf dem öffentlichen Markt verkaufen oder sollte sich am Markt die Überzeugung herausbilden, dass es zu solchen Verkäufen kommen könnte, besteht die Möglichkeit, dass dies den Kurs der Aktie des Emittenten erheblich negativ beeinflusst.

Dividendenrisiko:

Vorstand und Aufsichtsrat des Emittenten werden auf der Hauptversammlung 2026 vorschlagen, keine Dividende auszuschütten. Grundsätzlich ist die Finanzstrategie weiterhin auf die Beibehaltung einer guten und langfristigen Bonität ausgerichtet, die jedoch auch die Interessen der Aktionäre an einer Dividende berücksichtigt. Es gibt keine Gewissheit, dass in Zukunft Dividenden ausgeschüttet werden. Die Fähigkeit des Emittenten zur Ausschüttung von Dividenden hängt insbesondere von der Ertragslage, dem Investitionsbedarf und der Verfügbarkeit ausschüttungsfähiger Gewinne auf Ebene des Emittenten ab. Nach deutschem Gesellschaftsrecht darf der Emittent nur dann Dividenden ausschütten, wenn er in seinem nach HGB aufgestellten Jahresabschluss einen Bilanzgewinn ausweist.

Insolvenzrisiko:

Investitionen in Aktien des Emittenten sind mit einem Eigenkapitalrisiko verbunden. Im Falle einer Insolvenz des Emittenten kann es zu einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals kommen. Eine Insolvenz kann eintreten, wenn der Emittent überschuldet oder zahlungsunfähig ist. Kommt es zur Insolvenz, wird die Insolvenzmasse dazu verwendet, Ansprüche der Gläubiger zu decken. Als Aktionär investiert der Anleger in das Eigenkapital des Emittenten. Das Eigenkapital des Emittenten muss im Insolvenzfall vorrangig zur Befriedigung seiner Gläubiger verwendet werden. Daher ist im Falle einer Insolvenz des Emittenten der Totalverlust des in Aktien des Emittenten investierten Kapitals wahrscheinlich.

4. Erläuterung der Gründe für die Einbeziehung in Scale

Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen im Kapitalmarktrecht hat der Gesetzgeber mit dem Gesetz zur Stärkung des Finanzstandorts Deutschland (Standortförderungsgesetz – StoFöG) eine grundlegende Neuregelung des § 39 BörsG vorgenommen, die seit dem 10. Februar 2026 in Kraft ist. Die Neufassung des § 39 BörsG durch das StoFöG ermöglicht Gesellschaften erstmals einen vereinfachten Segmentwechsel aus dem regulierten Markt in einen KMU-Wachstumsmarkt, ohne dass den Aktionären die mit einem klassischen Delisting verbundenen Nachteile – insbesondere ein Pflichtangebot nach § 39 Abs. 3 BörsG a.F. – entstehen.

Der Emittent beabsichtigt, von dieser neu geschaffenen gesetzlichen Möglichkeit Gebrauch zu machen und hiernach einerseits den Widerruf der Zulassung der Aktien der Gesellschaft zum Handel im regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse gemäß § 39 Abs. 2 BörsG sowie andererseits die Einbeziehung der Gesellschaft zum Handel in das Scale-Segment im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse zu beantragen.

Der Emittent ist der Auffassung, dass das Scale-Segment als KMU-Wachstumsmarkt i.S.d. Art. 33 der Richtlinie 2014/65/EU einen geeigneten und angemessenen Handelsrahmen für die Aktien der Gesellschaft bietet und die mit einer Notierung im regulierten Markt (Prime Standard) verbundenen regulatorischen Anforderungen und Kosten für ein Unternehmen der Größe des Emittenten nicht mehr in einem angemessenen Verhältnis zu den damit einhergehenden Vorteilen stehen. Durch den Wechsel in das Scale-Segment wird der Emittent administrativ entlastet und kann Ressourcen verstärkt für das operative Geschäft einsetzen, ohne auf eine öffentliche Handelbarkeit der Aktien an einer deutschen Wertpapierbörse zu verzichten.

5. Beschreibung sonstiger relevanter Informationen

Da im Rahmen dieser Einbeziehung in das Segment Scale keine neuen Aktien der Gesellschaft ausgegeben werden, werden weder der Gesellschaft noch dem Antragstellenden Capital Market Partner durch die Einbeziehung der Aktien der Gesellschaft in das Scale-Segment Wertpapierverkaufserlöse zufließen.

Die Gesellschaft ist zum Datum dieses Einbeziehungsdokuments nicht im Besitz von eigenen Aktien (Treasury Shares).

Herr Peter Zils hält nach Kenntnis des Emittenten ca. 29,72 % der Aktien des Emittenten und ist damit unmittelbar an der Gesellschaft beteiligt. Insoweit besteht ein Interesse von Herrn Zils an dem Gegenstand dieses Einbeziehungsdokuments. Herr Zils ist

gleichzeitig Mitglied des Aufsichtsrats der ecotel. Sein Amt als Aufsichtsratsmitglied ruht gemäß § 105 Abs. 2 Satz 1 AktG für die Dauer seiner Bestellung zum Vorstandsvorsitzenden.

Herr Andrey Morozov hält nach Kenntnis des Emittenten ca. 29,71 % der Aktien des Emittenten und ist damit unmittelbar an der Gesellschaft beteiligt. Insoweit besteht ein Interesse von Herrn Morozov an dem Gegenstand dieses Einbeziehungsdokuments. Darüber hinaus halten nach Kenntnis des Emittenten Frau Maria Aniskina ca. 4,80 % und Herr Hans Schmier ca. 3,74 % der Aktien.

Die nebenberuflichen Tätigkeiten der Personen in den Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorganen des Emittenten stellen sich wie folgt dar:

Herr Uwe Nickl und Jens Müller sind selbständige Unternehmensberater und Mitglieder des Aufsichtsrats der Tele Columbus AG. Herr Alfried Bührdel ist selbständig als Aufsichtsrat, Beirat und Business Angel tätig. Herr Mirko Mach ist geschäftsführender Gesellschafter der MPC Service GmbH. Herr Dr. Thorsten Reinhard ist Partner der Noerr Partnerschaftsgesellschaft mbB, München; ferner ist er Vorsitzender des Aufsichtsrats der ISS Facility Service Holding GmbH, Düsseldorf, Vorsitzender des Aufsichtsrats der ISS Communication Services GmbH, Düsseldorf, sowie Vorsitzender des Aufsichtsrats der ISS Energy Services GmbH, Lübbenau.

Herr Peter Zils ist zusätzlich zu seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender Mitglied des Aufsichtsrats der ecotel communication ag; sein Aufsichtsratsmandat ruht gemäß § 105 Abs. 2 Satz 1 AktG für die Dauer seiner Bestellung zum Vorstandsvorsitzenden. Im Übrigen üben die Vorstandsmitglieder des Emittenten zum Datum des Einbeziehungsdokuments keine weiteren nebenberuflichen Tätigkeiten aus.

Der Antragstellende Capital Market Partner steht im Zusammenhang mit der Einbeziehung der Aktien in einem vertraglichen Verhältnis mit dem Emittenten. Er erhält für seine Tätigkeit eine marktübliche Vergütung. Darüber hinaus hat der Antragstellende Capital Market Partner kein weiteres Interesse an der Einbeziehung in den Handel im Freiverkehr (Segment Scale) der Frankfurter Wertpapierbörse. Interessenkonflikte bestehen insoweit nicht.

Andere für die Einbeziehung wesentliche Interessen natürlicher oder juristischer Personen als die in diesem Einbeziehungsdokument beschriebenen sind dem Emittenten nicht bekannt.

IV. ERKLÄRUNGEN

1. Erklärung der für das Einbeziehungsdokument verantwortlichen Person

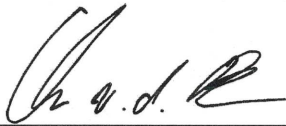
ecotel communication ag
Sitz: Düsseldorf, Deutschland
Geschäftsadresse: Prinzenallee 11, 40549 Düsseldorf, Deutschland

Die unterzeichnenden, für das Einbeziehungsdokument verantwortlichen Personen erklären hiermit im Namen des Emittenten, dass ihres Wissens die Angaben in dem Einbeziehungsdokument richtig sind und darin keine Tatsachen verschwiegen werden, die die Aussage des Einbeziehungsdokuments verändern können.

Düsseldorf, Deutschland, den 12. Juni 2026



Name: Peter Zils
Position: Vorstand (CEO)



Name: Christian van den Boom
Position: Vorstand (CFO)



Name: André Borusiak
Position: Vorstand (CCO)

2. Erklärung des antragstellenden Capital Market Partner

Der Antragstellende Capital Market Partner, die Small & Mid Cap Investmentbank AG, erklärt hiermit gegenüber der Deutsche Börse AG, dass ihres Wissens die Angaben in dem Einbeziehungsdokument vollständig, kohärent und verständlich sind. Eine Prüfung auf sachliche Richtigkeit wurde nicht vorgenommen.

München, Deutschland, den 12. Juni 2026



Name: Christoph Weideneder
Position: Vorstandsvorsitzer



Name: Franz Graf von Ledebur
Position: Vorstand